DMG Dash

LICHT/EQUIPMENT

Kompakte LED-Leuchte von DMG Lumière mit RGB-Farbmischung und eingebauter Batterie für mobile Lichtakzente.

Technische Details Das DMG Dash nutzt 288 SMD-LEDs mit einem CRI-Wert von Ra?96 und einem TLCI von >97. Die Stromversorgung erfolgt wahlweise über zwei Sony NP-F970 Akkus (Laufzeit ca. 2,5 Stunden bei 100%) oder externes 15V DC-Netzteil. Das Panel verfügt über DMX512-Anschluss, 2,4GHz-Funksteuerung und App-Kontrolle via Bluetooth. Zehn Effektmodi simulieren Feuer, Polizeilicht, TV-Flimmern und Blitzgewitter mit justierbarer Intensität. Die Kunststoffkonstruktion ist IP54-zertifiziert und übersteht Temperaturen von -10°C bis +40°C. Geschichte & Entwicklung DMG Electric führte das Dash 2019 als Antwort auf die Marktdominanz von Aputure und Litepanels ein. Als Nachfolger des schwereren DMG Mini Mix etablierte sich das Dash schnell durch seinen konkurrenzfähigen Preis von unter 400 Euro. 2021 folgte das DMG Dash Pro mit 150 Watt Leistung und RGB-Farbmischung, 2023 das Dash Compact mit halber Größe bei 50 Watt. Praxiseinsatz im Film Das DMG Dash eignet sich als Aufhelllicht für Interviews, Key Light für Nahaufnahmen oder praktisches Licht in Fahrzeuginnenräumen. Die Netflix-Serie "Dark" setzte mehrere Dash-Panels für die charakteristische kühle Bunkerbeleuchtung ein, während "Parfum" die Candlelight-Simulation für Kerzenszenen nutzte. Der magnetische Rücken und das Stativgewinde (1/4" und 3/8") ermöglichen flexibles Rigging. Nachteile zeigen sich bei der Lichtverteilung – ohne Diffusor entstehen harte Schatten mit sichtbarer LED-Struktur. Vergleich & Alternativen Gegenüber dem Aputure AL-M9 bietet das Dash höhere Lichtleistung, verzichtet aber auf RGB-Farben. Das Litepanels Astra 1×1 Bi-Color erreicht doppelte Lichtausbeute, kostet jedoch das Vierfache. Für Budget-Produktionen konkurriert das Godox LED500LRC mit ähnlicher Ausstattung bei geringerem CRI-Wert. Bei Außendrehs bevorzugen Kameraleute oft das robustere Quasar Q-LED, für Dokumentationen das leichtere Manfrotto Spectra 900F.